

kleine  
**LESE-**  
HELDEN

Otfried Preußler

# DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Thorsten Saleina



THEIENMANN

## Wer alles mitmacht:

Der Räuber Hotzenplotz ist ein ganz schön übler Schurke! Er wird sogar von der Polizei gefürchtet.



Die Fee Amaryllis wurde von Petrosilius Zwackelmann verzaubert.



Großmutter backt den weltbesten Pflaumenkuchen und liebt ihre Kaffeemühle über alles.



Kasperl und Seppel sind beste Freunde. Sie helfen mit, den Räuber Hotzenplotz zu fangen.



Petrosilius Zwackelmann ist ein großer, böser Zauberer und ein alter Freund vom Räuber Hotzenplotz.



Wachtmeister Dimpfelmoser ist der Dorfpolizist. Er will den Räuber Hotzenplotz fangen, aber das ist gar nicht so einfach.

## 1. Her mit dem Ding!



Die Sonne scheint. Großmutter sitzt auf der Bank vor dem Haus. Sie mahlt Kaffee mit ihrer Kaffeemühle. Kasperl und sein Freund Seppel haben sie selbst gebaut.

Wenn man an der Kurbel dreht, erklingt die Melodie von *Alles neu macht der Mai*.

Das ist Großmutters Lieblingslied.



Plötzlich springt ein Mann hinter  
den Sträuchern hervor. Sein Bart  
ist schwarz und struppig. In seinem  
Gürtel stecken sieben Messer.  
Er ruft: „Her mit dem Ding da!“  
In der einen Hand hält er eine Pistole.  
Mit der anderen Hand zeigt er auf  
die Kaffeemühle.  
„Was erlauben Sie sich!“, schimpft  
die Großmutter.



Da fällt ihr Blick auf den Gürtel um seinen Bauch. „Sind Sie etwa der Räuber Hotzenplotz?“

„Der bin ich!“, knurrt der Mann. „Und jetzt machen Sie keine Geschichten!“  
Er hebt die Pistole.

Da muss Großmutter ihm die Kaffeemühle geben.

Was soll sie auch sonst tun? Alle haben Angst vor dem Räuber, sogar der Wachtmeister Dimpfelmoser. Und der ist von der Polizei!

„Sie zählen jetzt langsam bis 999“, befiehlt Hotzenplotz. „Danach dürfen Sie um Hilfe rufen. Aber nicht früher!“  
Dann macht er sich davon.

# Rätsel

Potzblitz, gleich vier Räuber!  
Aber nur einer ist der echte Räuber Hotzenplotz.  
Welcher ist es?

①



②



③



④



## 2. Der Polizei muss geholfen werden



Kasperl und Seppel kommen vom Einkaufen.

„Haben wir wirklich alles?“, fragt Seppel.

„Alles, was Großmutter zum Backen braucht“, antwortet Kasperl.

Morgen ist nämlich Sonntag. Da gibt es Pflaumenkuchen mit Schlagsahne.

„Ach, wäre ich doch der Kaiser von Konstantinopel!“, sagt Kasperl.

„Wieso?“, fragt Seppel.

„Dann könnte ich jeden Tag Pflaumenkuchen essen – nicht nur sonntags!“



„Isst der Kaiser von Konstantinopel  
jeden Tag Pflaumenkuchen?“

„Keine Ahnung. Aber wenn ich der  
Kaiser von Konstantinopel wäre ...“,  
fähngt Kasperl an.

„H I L F E!“

„Ist das etwa Großmutter, die da  
so schreit?“, fragt Seppel.

Aber Kasperl rennt schon los und  
Seppel läuft hinterher.

